

07. Oktober 2015

Mehr als ein Ort für Ladenhüter

Im Werkstattladen "Pinguin" werden seit zehn Jahren Produkte aus Produktionsstätten für Behinderte angeboten.



Zehn Jahre Pinguinladen feiern Susanne Auernhammer, Sonja Schneider, Karin Schneider, Matthias Göbel, Alfred Reichert, Gabriele Beckert und Philipp Bohner (von links). Foto: Barbara Ruda

LÖRRACH. Den Werkstattladen der Lebenshilfe gibt es bereits seit zwanzig Jahren, seit zehn Jahren hat er unter dem Namen "Pinguin" am Chesterplatz eine prominente Adresse inmitten der Innenstadt. Grund genug, diese Jubiläen im Rahmen des Herbstfestes von Pro Lörrach mit einem großen Kindergeburtstagsfest zu feiern. Die bunten Wimpel am Geschäft und das Bild einer fetten Geburtstagstorte weisen bereits jetzt darauf hin.

Auf die in der Werkstatt für Behinderte in der Tumringer Straße gefertigten Produkte machte früher ein Raum nebenan aufmerksam. Dies berichtete Matthias Göbel, als Fachbereichsleiter Psychiatrie bei der Lebenshilfe verantwortlich für die Werkstatt. Mit Verkauf und Lagerhaltung bot er Mitarbeitern eine weitere Erprobungsmöglichkeit. Der Umzug nach zehn Jahren in das Fritz-Berger-Haus ermöglichte dem kleinen Laden dann, direkt im Herzen der Stadt gute Ware zu einem fairen Mittelpreis anzubieten. Im Gegensatz zu vorher, als es so gut wie keine Laufkundschaft gab, wuchs die Nachfrage nun beständig. Hier bewältigen drei Beschäftigte mit psychischer Beeinträchtigung zum großen Teil ohne Begleitung und Betreuung alle anfallenden Arbeiten selbstständig – vom Atelier bis zum Ladendienst mit Kundenkontakt.

Den Ansatz der Lebenshilfe, dass die Leute nicht kommen sollen, weil es sich um einen "Sozialladen" handelt, sondern weil es im Pinguin-Werkstattladen tolle Kindersachen gibt, umreißt Philipp Bohner, für den gesamten Bereich "Arbeit" zuständig. Zielgruppen seien vor allem junge Familien mit Kindern. Ausschließlich aus Behinderten-Werkstätten in Deutschland (etwa 60) und einer aus der Schweiz werden Dinge angeboten, weshalb alles mit sieben Prozent Mehrwertsteuer verkauft werden kann.

Ladenleiterin Susanne Auernhammer ermutigte die gute Kundenfrequenz am Chesterplatz dazu, das Sortiment mit anfangs Kinderspielsachen und Accessoires wie Teelichtern zu erweitern und neue Produkte zu entwickeln und den Pinguin-Laden insgesamt mehr zu einem Geschäft für Kinder umzugestalten. Zum Beispiel werden Kerzen für Anlässe wie Taufen oder Hochzeiten gestaltet und Kleidung für Kinder genäht – beides oftmals in engem Kontakt mit den Kunden, die sowohl Kerzen als auch einzelne Kleidungsstücke nach Wunsch in Auftrag geben können. In einem kleinen Nebenraum, wo sich früher der Infopunkt befand, arbeiten Sonja Schneider und Gabriele Beckert in einem kleinen Atelier daran.

Susanne Auernhammer entwirft als Designerin die Kollektion von Baby- und Kindersachen wie Strampler, Mützchen zum Wenden oder Hosen aus schönen Stoffen von Fleece bis Jersey. Frech und bunt, mit Streifen, Tupfen oder Sternchen, dürfen die Kleider gerne sein – nicht von der Stange und Klasse statt Masse lautet die Devise. Susanne Auernhammer achtet darauf, dass sie Schnitte findet, die mitwachsen. Individuell ausgesuchte Applikationen sind kein Problem. Für die beiden Näherinnen, die beide nach längerer Krankheitsphase in der Rehabilitationsphase in der Werkstatt eingesetzt werden und bei der Arbeit ihre Fähigkeiten ausbauen können, haben viel Freude am Nähen und Kerzen verzieren. Mit sechs Stunden bei Gabriele Beckert und acht Stunden bei Sonja Schneider partizipieren sie wieder am Arbeitsleben.

Geburtstagsfest 10 Jahre Pinguin am Chesterplatz und 20 Jahre Werkstattladen in Lörrach: Kindergeburtstag auf dem Chesterplatz: Samstag, 10. Oktober, 12 bis 16 Uhr mit Spiel und Spaß. Sonntag, 11. Oktober, 14 und 15 Uhr: Auftritte des Zirkus Papperlapapp.

Autor: Barbara Ruda

